

Dr. Christian Nottmeier
Evangelischer Rundfunkdienst
für Radio eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht 20.2. - 26.2. und 6.3.- 12.3. 2017

Montag, 20. Februar 2017

Die Spur

Christa Reinig

Weiß stiebt der wind von zweig und zapfen
und ebnet leis die fremden stapfen

du prüfst die schrift, eh sie verweht
Was für ein wesen vor dir geht

der atem raucht – schnee packt die sohlen
Du kämpfst, den andern einzuholen

die nacht löscht dämmernd den azur
die spur ist deine eigne spur

In: Hans Bender (Hg.): Das Winterbuch, insel, Frankfurt am Main 1983

Dienstag, 21. Februar 2017

Lieblös

Eugen Roth

Ein Mensch erblickt, auf magrer Erde
Ein Kraut, sich mühend, dass es werde.
Er hofft, es werd vielleicht dereinst blühn –
Auf jeden Fall ist es schön grün.
Ein Unmensch kommt und reißt es raus:
Es wird ja doch nur Unkraut draus!

In: Eugen Roth: Genau besehen, dtv, München 1971

Mittwoch, 22. Februar 2017

Durch und durch

Ilse Aichinger

Wir sind alle
nur für kurz hier eingefädelt,
aber das Öhr
hält man uns seither fern
uns Kamelen.

In: Deutsche Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart, dtv, München ⁶1992.

Donnerstag, 23. Februar 2017

Vorzug des Alters

Theodor Fontane

Das Alter hat viel Hässliches und Dummes, aber das *eine* Kluge hat es, dass es einsieht: nichts ist von besonderer Wichtigkeit, und man kann es *so* machen und auch *so*.

In: Fontane zum Vergnügen, Philipp Reclam, Stuttgart 1994

Freitag, 24. Februar 2017

Der Garten Gottes

Hamed Abdel-Samad

Ein Sufi-Meister sagte einst: Siebzig Jahre lang klopfte ich an die Tür des Gartens Gottes, aber mir wurde nie geöffnet. Nach siebzig Jahren verließen mich die Kräfte, und ich konnte die Arme nicht heben, um anzuklopfen. Ich drehte mich um und wollte mich ausruhen, und da sah ich, zu meinem Erstaunen, den Garten vor mir. Ich hatte siebzig Jahre von innen an die Tür geklopft.

In: Hamed Abdel-Samad: Mein Abschied vom Himmel. Aus dem Leben eines Muslims in Deutschland, Knauer, München 2010.

Sonnabend, 25. Februar 2017

Heimat

Max Frisch

Heimat braucht jeder Mensch, denn dort findet er eine vertraute Umgebung und Geborgenheit. Aber Heimat ist nicht nur an Orte oder Länder gebunden. Heimat sind die Menschen, die uns verstehen und die wir verstehen.

In: Für diesen Tag und für alle Tage deines Lebens. Ein Brevier. Radius-Verlag, Stuttgart 1992.

Sonntag, 26. Februar 2017

Gebet um Humor

Thomas Morus

Herr, schenke mir Sinn für Humor,
gib mir die Gnade, einen Scherz zu verstehen,
damit ich ein wenig Glück kenne im Leben
und anderen davon mitteile. Amen,

In: Für diesen Tag und für alle Tage deines Lebens. Ein Brevier. Radius-Verlag, Stuttgart 1992.

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht 6.-12.3.2017

Montag, 6. März 2017

Schnelle Nachtfahrt

Reiner Kunze

Niemals wird es uns gelingen die welt
zu enthassen

Nur dass uns am ende nicht reue heimsucht
über nicht geliebte liebe

In: Reiner Kunze: ein tag auf dieser erde. Gedichte, Fischer-Verlag, Frankfurt am Main 1998

Dienstag, 7. März 2017

Furcht

Hermann Hesse

Wenn man jemanden fürchtet, dann kommt es daher, daß man diesem Jemand Macht über sich eingeräumt hat.

In: Für diesen Tag und für alle Tage deines Lebens. Ein Brevier. Radius-Verlag, Stuttgart 1992.

Mittwoch, 8. März 2017

Else Lasker-Schüler

Weltende

Es ist ein Weinen in der Welt,
als ob der liebe Gott gestorben wär,
und der bleierne Schatten, der niederfällt,
lastet grabesschwer.

Komm, wir wollen uns näher verbergen ...
Das Leben liegt in aller Herzen
wie in Särgen.

Du, wir wollen uns tief küssen ...
Es pocht eine Sehnsucht an die Welt,
an der wir sterben müssen.

In: Deutsche Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart, dtv, München ⁶1992.

Donnerstag, 9. März 2017

Ein Vers

Henrik Ibsen

Leben heißt - dunkler Gewalten
Spuk bekämpfen in sich.
Dichten - Gerichtstag halten
Über sein eignes Ich.

In: Henrik Ibsen: Gedichte. Übersetzt von Christian Morgenstern, Emma Klinglefeld und Max Bamberger. Hofenberg Verlag,

Freitag, 10. März 2017

Morgen und heute

Rainer Maria Rilke

Was heißt heute? Was heißt morgen?
Ich meine, das muß man vermischen.
Was heißt Sehnsucht? Was heißt Sorgen?
Das Leben liegt gerade dazwischen.

In: Worte für die Seele, Freiburg, Herder-Verlag, 2001

Sonnabend, 11. März 2017

Sorge

Martin Luther

Dass die Vögel der Sorge und des Kummers über deinem Haupt fliegen, kannst du nicht ändern. Aber dass sie Nester in deinem Haar bauen, das kannst du verhindern.

In: Karen Michels: Martin Luther - die Lektionen der Straße. Wie die Welt das Denken Luthers bewegte und veränderte. Corso, Hamburg 2010

Sonntag, 12. März 2017

Licht

Bertolt Brecht

Traue nicht deinen Augen
Traue deinen Ohren nicht
Du siehst Dunkel
Vielleicht ist es Licht

In: Bertolt Brecht: Gesammelte Werke. Die Gedichte. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1967